



**BOGEN  
XPRESS**

**NOV 98**

**BX-Party  
14. Nov. 98  
im Zappa**

**TERMINATOR - ueber 100 NiteDates  
CREUTZFELDT/AL DI HOFFER  
BX-Illustrator - wir sind im Bilde  
Short Story - Viagra Forte  
BX-Bestiarium - die Nachttiere Innsbrucks - Teil I  
Enzyklopaederie bloeder Totbestaende**

Der „Abend“ ist nur deshalb eine Phase des Zwielichtes, weil der „Tag“ wegen der stimulierenden Effekte von Russ, die die Prozesse vulkanischer Natur nach sich ziehen, mählich verfällt.  
(de Selby)

# BX-KREUZWORTRAESEL-Gewinnspiel von

## C R E U T Z F E L D T

Diesmal zu gewinnen: Kurt Ostbahns „Blutausch“, Kriminalroman, aufgezeichnet von Günter Brödl (Haymon-Verlag). Einsendeschluß ist der 25. November 1998. Lösungswort bitte an den BogenXpress KW „Creutzfeldt“, POB 68, A-6014 IBK. Äh tja, „Lösungswort“ bedeutet, dass Ihr die Buchstaben in den schraffierten Feldern in richtiger Reihenfolge zusammensetzen müsst. Rechts- und Linksweg sind wie immer ausgeschlossen.

1	2	3	4	5	6	7	8
9					10		
		11					12
			creutzfeldt		13		
14				15		16	
		17	18		19		
20					21		
		22					
23	24				25		
				26		27	
28				29			
30				31			

**Waagrecht:** 1: Ablage beim Ablegen; 9: Wie der Büffel dich nennt - verkehrtrun; 10: Höckertier um 3/4 erleichtert; 11: flüssiger Elch; 13: diese Textsorte ist schwer aus der Mode (Plural); 14: vornämlich singender "Zottel"; 16: ...oder jenes; 17: bei Asterix seit 20 Jahren für den Brückenbau zuständig? 20: Gleitmittel für Äpler; 21: westwärts schreibt sich dieses edle Weib; 22: Flirttechnik? 23: Mit ana schwoazn... tat's der HC; 25: Zwei Stockerlplätze ex aequo zu vergeben; 26: so oder so, lateinischer Knochen; 27: Lift im Drama? (fährt nach links); 28: Grausliches Menetekel; 29: Diese Fische stützen Autos? 30: Mit Alzheimer findest du alles so; 31: Fürs Aufwecken zuständiger Beamter?  
**Senkrecht:** 1: depressives Layoutieren; 2: vier im Spiel, eines im Ärmel; 3: Besessen vom Streichinstrument? 4: StudentInnenverdrehung 5: Statistin bei Mitterer; 6: Neue Männer braucht das Land, wie ....; 7: Gelege in der Zeitlupe; 8: globale Wegweiserbeschriftung? 12: Frage von Herrn Lobsang an sein Beinkleid? 15: beim Wünschen nicht schnuppe; 18: nach da, vor Fluß & Stelle; 19: Fast ein Möbelstück der Märchenfrau; 24: So heißt die Bienenzüchterin?.

Natürlich könnt Ihr uns die Antwort auch mehlen:  
[office@bogenxpress.at](mailto:office@bogenxpress.at)

# AL DI HOFER



Wisst es überhaupt, wo die Grenz  
 zwischn Genie und Wahnsinn is? -  
 Noch meina Meinung liegt dia  
 ungefähr bei Kufstein!

DAS GEMUTZUE MDZUMG SAK  
 ZMDZHTPZEMXOK MDZUMG SAK

# GASTHAUS SEILER häusl

## WEIHNACHTSFEIERN

... das Christkind treffen im  
 Seilerhäusl ...

Jetzt reservieren, für 2-50  
 Personen! Tel. 0512/580812;  
 e-mail: [seilerhaeusl@tirol.com](mailto:seilerhaeusl@tirol.com)



# ... THE BAR OF INVENTION

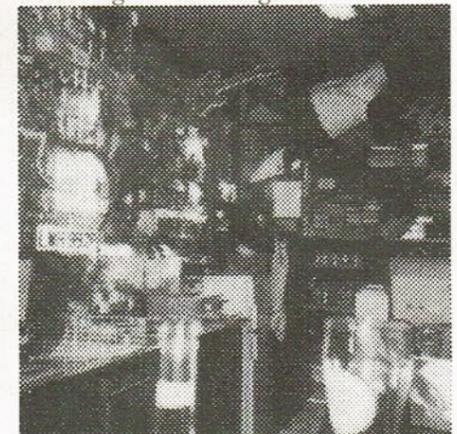


Bekanntlich war Frank Zappa - Gott hab ihn selig - ein Musiker, der seinen Mitmusikern, besser gesagt Untergebenen, oft mit seinem Perfektionswahn den letzten Nerv zog. Also könnte man sich von einem Lokal, das sich nach ihm benennt, gleiches Ordnungsstreben erwarten, aber schon der erste Blick auf das Interieur, bin ich gut bei Fremdwörtern oder was, zeigt einem ein Sammelsurium Captain Beefheart'scher Ausprägung, das einem schlicht und ergreifend zuerst einmal den Atem nimmt.



Da ist einmal der Eingang, es geht treppauf, treppab, bis man das Lokal selbst betritt. In diesem fallen dann sofort die dunkelbraunen Wandbezüge auf, die vorzugsweise mit Keith Harring vice versa mit Roy Lichtenstein-Postern behängt sind. Neben der Bar hängt eine Collage, von der niemand sagen kann, ob sie fertig ist oder nicht. Diese hat ihren Konterpart in zwei Plastik-Augen, die direkt über dem Abgang

- ja, ja schon wieder eine Treppe - zu den Spielautomaten und dem durch Turniere berüchtigten Tischfußballtisch hängen. Angeblich sollen diese, es geht um die Augen, Requisiten bei den Bregenzer Festspielen gewesen sein, anderen Gerüchten zufolge sollen sie allerdings auch zur Gefährdung von Touristen mittels Anlockung in eine Alkohol-Hütte in einem Vorarlberger Ski-Gebiet gedient haben.

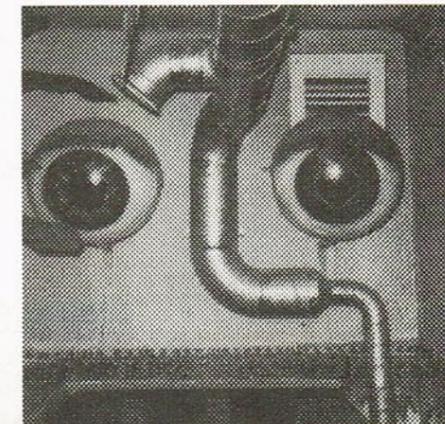


Wenn man sich allerdings in einen der ausrangierten Kinossessel gesetzt hat und es sich einigermaßen bequem gemacht hat - mein Tip: nehmt, falls er frei ist, den Platz unter der Laterne -, entfaltet das Zappa seinen ganzen Charme und man will gar

NOVEMBERDRINK:  
 DWEEZEL  
 FORTEFORTISSIMO:  
 NUR ATS 28,--

nicht mehr gehen. Daß sich die Studienzeit einiger Menschen aufgrund dieses Lokals angeblich beträchtlich verlängert hat, will ich hier nicht kommentieren. Es würde mich allerdings auch nicht wundern, da es als eines der wenigen Innsbrucker Beiseln ohne jeden Genierer in jeder europäischen Universitäts-Stadt stehen könnte, ohne

ZAPPA-FACTBOX ... UND SO:  
 Vergnügungsfaktor: 8,5 aus 10  
 Musik: trash as trash can  
 Entertainment: Flipper „Terminator“  
 Wutzler, Darts, in Kürze freaky internet-terminals, Chef Alphonsens I.



seinen Wohnzimmer-Charakter und damit seine Anziehungskraft zu verlieren, die durch ein ingenieures Getränkeangebot noch verstärkt werden.



Epilog: Auf die Scheiße, durch die das Zappa in letzter Zeit ziemlich ins Gerede gekommen ist, wollte ich hier bewußt nicht eingehen, weil Scheiße, die passiert, im allgemeinen wenig mit den Orten, an denen sie passiert, zu tun hat, so leid jedem die ganze Sache auch tut.

AND NEVER FORGET OR GURGUR  
 WILL BE AS WICKED LIKE  
 CPT. BEEFHEADS (!) LAST WIFE:

SAMSTAG,  
 14. NOVEMBER 1998:  
 BX-PARTY IM ZAPPA

ALPEN-ELVIS LIVE !!!  
 MIT KUHFLADENBINGOVERLOSUNG,  
 FREE WELCOME-DRINKS &  
 DJs [PHR ANKRY] & NEPHILIM!  
 THE GOTHIC EMPIRE  
 UND ANDEREN SKURRILEN SACHEN.  
 RECHENGASSE 5  
 (BEIM INT. STUDENTENHAUS)

# OHNE KÜNSTLER SIND SIE ALLE ARBEITSLOS

Was einem Grossteil der Wirtschaft und des Beamtentums passieren würde, wenn alle Künstler für ein Jahr auf Urlaub gingen, und warum es langsam Zeit wird, diese Möglichkeit ins Auge zu fassen. Eine Erregung.

**Wir wollen mal den Ist-Zustand klarstellen: es gibt nicht nur in Österreich stets mehr Kunstverwalter, Kunstbeamten, Kunstmanager und so weiter als Künstler selbst. Ganze Industriezweige sind direkt oder indirekt von Künstlern abhängig, wobei der Begriff „Kunst“ hier im weitesten Sinne zu interpretieren sein soll.**

Diese Leute also, welche mit der Hilfe einiger Künstler (in den Augen dieser Leute ohnehin meist nur Wahnsinnige oder gescheiterte Existenzen) ein stinknormales bürgerliches Leben mit Leasing-Mercedes, Eigenheim, Frau, zwei Kindern und Ersatzfrau führen (nur ein Beispiel), diese Leute werden von Jahr zu Jahr, geradezu stündlich arroganter und arroganter. Denen gehts prächtig, denn produziert wird ja fleissig und Künstler sind ja eh so genügsam und außerdem ist es toll, im Kulturbereich tätig zu sein. Gleichzeitig, und hier scheint sich der Vergleich des Arbeiters und des shareholder-value-Fritzen geradezu aufzudrängen, werden die Gewinne nicht an die Künstler durchgegeben, sondern zeugen in den Augen der „Sammler“ von einem „guten Riecher“, was dem Künstler selbst natürlich Arsch nützt. Im Gegenteil, mit welcher Demut muss ein Künstler inzwischen zu Subventionsgebern schleichen, mit welcher Demut muss er nachher Rechnung legen für jeden Bleistift und jedes Bier. Wahrscheinlich lachen sich diese Typen noch tot, wenn man ihr Büro verlassen hat. Nicht anders sieht die Sache bei privaten bis halbprivaten Einrichtungen des kulturellen Lebens aus. Hier trifft man als sogenannte „Kulturmanager“ meistens nur auf die hinterhältigsten und abgefeimtesten Lebewesen, welchen der Titel „Mensch“ schon lange aberkannt werden hätte müssen. Dass man etwa als Schriftsteller für eine Lesung den Grazer Autorsatz (ATS 4.500,-) verlangt, wird von den Kulturveranstaltern schon als bodenlose Frechheit abgetan. Dass ein bildender Künstler für seine „unbekannten“ Bilder Geld will, ist ebenso unverschämte.

Diese unendlich gütigen, wohlwollenden und verständnisvollen Menschen passen stets, auch wenn man auch nur um den

kleinsten Gefallen bittet. Überflüssig zu erwähnen, dass man auch hier als Künstler wieder dankbar zu sein hat (einschlägiges Argument: hier haben schon so viele berühmte Leute gelesen/gespielt/ausgestellt, das ist eine Ehre für Dich, das hilft Dir sicher weiter!) Der Blitz möge sie beim Scheissen treffen. Wir kennen alle diesen typischen Bankomat-Blick: ein Auge blau, das andere grün. Schenkt ihnen Linsen mit integriertem \$\$-Zeichen. Mit Kunst haben diese Idiosynkraten allerdings soviel zu tun wie der Tourismus mit dem Umweltschutz.

Ausdrücklich ausgenommen von diesen Vorwürfen seien lediglich die Jungs und Mädels vom Literaturhaus in Wien samt IG AutorInnen.

Oder: Will man, dass die Kulturverwalter des staatlichen Rundfunks irgendeinen Beitrag senden oder zumindest ihrer Informationspflicht nachkommen, trifft man wieder nur auf irrsinnig wichtige, potentielle Nobelpreisträger, welche einem zuerst einmal klarmachen, dass es schon Ehre genug ist, überhaupt vom ORF empfangen zu werden. Wahrscheinlich überprüfen die bereits mit speziellen Geräten am Eingang, ob das „Kunstprodukt“ für eine weitere Vermarktung im „ORF-Shop“ geeignet ist oder nicht.

Es ist eine Schande, dass eine Geistesgröße wie H.C. Artmann zeit seines Lebens auf die Hilfe seiner Kollegen (zB Benefizveranstaltungen bei C.L. Attersee) angewiesen ist. Solche Leute müssen, wie Thomas Bernhard, erst einmal sterben, bevor sie von den das tumbe Volk bevormundenden tumben Kulturverwaltern als Stars erkannt werden. Denn das Kunstverständnis nicht nur der einschlägigen Kärntner Politiker, wurde offensichtlich größtenteils 1938 im Haus der Deutschen Kunst entwickelt.

**Es ginge aber auch anders:** Nehmen wir uns ein Beispiel an Robert Musil. Der führte während der Arbeit am

„Mann ohne Eigenschaften“ eine öffentliche Liste, auf welcher exakt alle Mäzene erfasst waren. Wer einen Monat seine Zahlungen aussetzte oder zu spät einzahlte, wurde schwarz eingerahmt und von Musil öffentlich verspottet bzw. als letzte Konsequenz feierlich (mit Spezial-Laudatio) von der Liste gestrichen. Das waren noch Zeiten, was?

Ergo: Was wäre, wenn wir Künstler jetzt

**Demon Tatts**  
 et  
**SIOUNSIE's**  
 Bruneckerstr. 10, Innsbruck  
 Tel. 0676/4171802

einfach mal ein Jahr auf Urlaub gehen, alle zusammen? Ausser einem 12monatigen Dauerspaß (hier würde die Drohung „All inclusive“ endlich einmal ultimativ definiert werden) unsererseits würden wohl die mei-

weiter auf Seite 11!

**BX-Sagwort im November:**  
 „Das kommt davon, wenn man keine Zeitung liest, sagte die Alte, als ihr der Pfarrer erklärte, dass Jesus gestorben wäre. (aus Belgien)“

## Ein abendliches Bardramolett mit Farkas & Waldbronn

Regie bzw. Leseanweisungen: (Farkas und Waldbronn wechseln sich jeweils zirka pro Satz ab, wobei Waldbronn kursiv gedruckt ist)

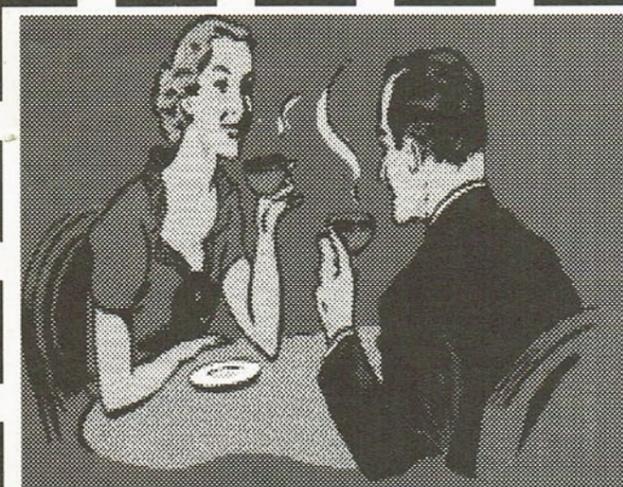
Da hat doch kürzlich in der Bogenmeile ein neues Lokal aufgemacht. (Interessiert:) *Ein neues Lokal?* Ja, das eine, wir waren doch zur Eröffnung schon drinnen, das mit der Madonna in der Mitte. (Ungläubig:) *Was, Madonna war bei der Eröffnung anwesend?* Nein, mit der Madonna meine ich eine Statue der Muttergottes und nicht diese amerikanische Singgespielin. (Beruhigt:) *Ach ja, das ist gut.* Was heisst da gut, mein Lieber, das Lokal ist ein Wahnsinn, noch unendlich besser als Simmering gegen Kapfenberg. *Na was, dort im Babalon wird*

*auch Fussball gespielt? (Eine Spur ungeduldiger:) Nein, Sie geistige Notlösung, dort wird in eleganter Pub-Atmosphäre getrunken und kommuniziert. Ach, deshalb die Madonna. Was? Ja, die Kommunion ... (aufbrausend:) Jetzt machen Sie aber einen Punkt, Sie Trübsasse. Das Lokal ist ein Kommunikationsumschlagplatz für alle Altersgruppen. (Witzelnd:) Muss es ja sein, sonst wären Sie sicher nicht hineingekommen. Eine unendlich lange Bar und viele Nischen, ideal für Verliebte und Verlobte. Und für mich? Ja, für jeden und sogar für Sie, und wenn es warm*

### babalon-factbox:

**Charakteristik:** elegante Mischung aus Bar und Pub  
**Vergnügungsfaktor:** 8  
**Öffnungszeiten:** Di-So 9-02h  
**Angebot im November:**  
**Musik:** Mainstream, große Nachtmusik  
**Entertainment:** Streetcafe im Sommer, freefloating bar, beautiful people.

© BogenXpress 1998



**Ich versuche mir vorzustellen, wie ich in einem Jahr immer noch den gleichen Job mache ... aber ich kann einfach kein Bild sehen**

(Douglas Coupland)

**B  
A  
B  
A  
L  
O  
N**

ist, kann man sogar draussen sitzen, direkt am Puls der Bogenmeile. *Aha, und weiter. Naja, dem Lokal scheint es ganz gut zu gehen, es ist jeden Tag voll. (Triumphierend:) Aber letzten Montag war es komplett leer. Mensch, Sie Kronleuchter, da war Ruhetag, am Montag ist Ruhetag im Babalon. Und sprechen die Leute dort viele Sprachen? Warum viele Sprachen? Ja, wegen dem Namen. (Resignierend:) Ich gebs auf mit diesem Menschen ... es heisst Babalon und nicht Babylon. Sag ich ja. Was? Ja, dass es so heisst. (Schwämerisch:) Und diese Kellnerin... Was ist mit der Kellnerin? Ach, Sie verstehen eben nichts von Frauen ... attraktiv ist Sie, die attraktivste Frau in der ganzen Umgebung. Aha, verstehe, Sie gehen also wegen der Kellnerin hin. Nein, ich gehe wegen dem Lokal selber hin, weil es eben anders ist als die anderen, angenehm, natürlich auch wegen der Kellnerin. (Lacht:) Das hab ich mir gedacht. Der Farkas geht ins Babalon und vergisst dort zu trinken, weil er dauernd die Kellnerin anglotzt, die Ärmste. Jetzt machen Sie aber einen Punkt. Was? Wieso? Wohin? (Resolut:) Geh, hören Sie auf, mich in den Wahnsinn zu treiben. Und was machen Sie jetzt? Ich geh natürlich ins Babalon, oder glauben Sie, das alleinige Reden hilft gegen den Durst? Oh, das trifft sich gut, dort wollte ich nämlich auch gerade hin, Sie haben mich völlig überzeugt. (Farkas greift sich mit beiden Händen resignierend an den Kopf, beide gehen nach rechts ab)*

der BARon

## PROMETHEUS



**HAPPY HOUR**  
 von 22-23UHR  
 am DI,MI,DO  
 und am SO den  
 ganzen Abend

(im Keller)

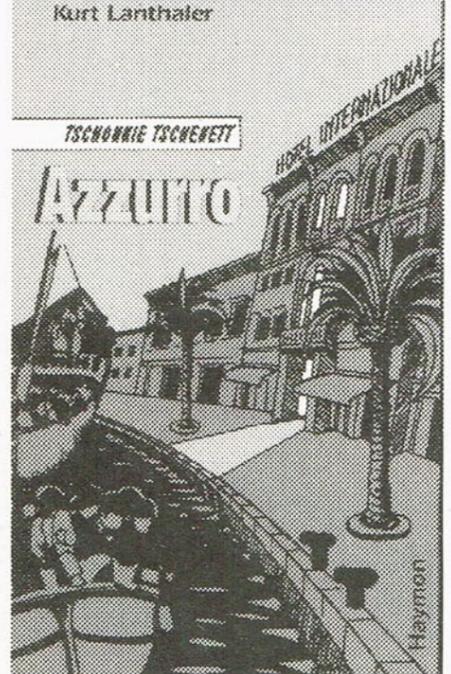
im Cafe ist im  
 Winterhalbjahr  
 ab 19 Uhr offen



**ALTSTADT** HOFGASSE 2

# TSCHONNIE TSCHENNET RIDES AGAIN

Azzurro ist eine Reise durch fremde Welten, die im Nordmeer und an den Mittelmeerküsten liegen – und im eigenen Kopf.  
 1977. Tschonnie Tschennet, Matrose an Bord eines Seitenfängers, der unter Grönland auf Fischfang geht, wird beschuldigt, einen Seemann über Bord geworfen und damit im eisigen Wasser umgebracht zu haben.

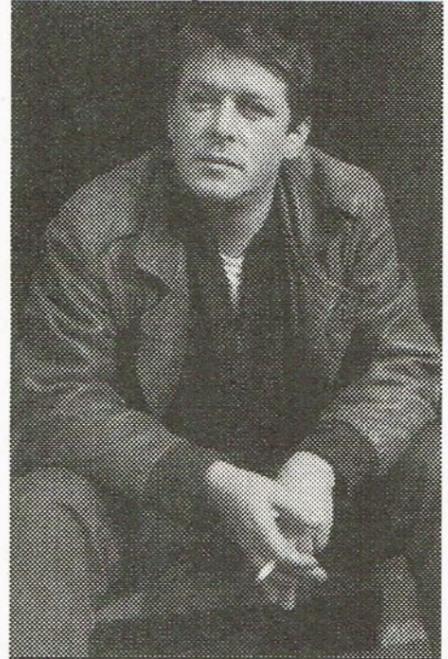


1997. Tschonnie Tschennet ist inzwischen zu den Kapitänen der Landstraße gewechselt. Doch die Geschichte im Nordmeer hängt ihm nach, eine Spätfolge sind sieben Monate Knast, die er eben in Hamburg-Fuhlsbüttel abgesessen hat. Grund genug für einen Klimawechsel. Aber nur nicht heim nach Südtirol. Tschonnie Tschennet zieht es viel weiter in den Süden, dorthin, wo immer die Sonne scheint und das Meer azzurro ist, meerblau eben.

Er landet in Albanien, einem Land, das sich gerade neu erfindet. Das Pyramidensystem hat ungeheure Gewinne versprochen, jetzt stürmen Verzweifelte und Glücksritter die Waffenlager. Wer kann, haut ab, nach Griechenland, nach Italien. Tschennet findet sich inmitten der Flüchtlingsströme wieder und erlebt, was es bedeutet, wenn ein ganzes Land auf der Einkaufsliste legaler wie illegaler Geschäftemacher steht.

„Der Krimi-Serienheld Tschonnie Tschennet (betont auf dem zweiten e) ist zweifelsohne einer der coolsten Typen, die sich auf deutschsprachigem Gebiet in diesem Genre herumtreiben.“ (Literaturhaus Wien). „Skuril, spannend, gesellschaftskritisch: Spannend zu lesende Gesellschaftskritik, verpackt in einen Roman, der wie ein klassischer Krimi beginnt: mit einem Toten und vielen offenen Fragen.“ (Tiroler Tageszeitung)

**Zum Autor**  
**Kurt Lanthaler**, geb. 1960 in Bozen, lebt seit 1986 als freier Schriftsteller in Berlin. Schreibt Erzählungen, Romane, Drehbücher, Hörspiele und Theaterstücke.



1996 österreichisches Stipendium für Literatur,  
 1998 Alfred-Döblin-Stipendium der Berliner Akademie der Künste.  
 Bücher (alle bei Haymon): die Tschonnie-Tschennet-Romane Der Tote im Fels, Grobes Foul und Herzsprung sowie Heiße Hunde - Hirnrissige Geschichten und ein Stück Karibik.  
 Das darin enthaltene Theaterstück Heiße Hunde - Hot Dogs wurde 1997 am Tiroler Landestheater uraufgeführt und wurde als dessen Beitrag beim Österreichischen Theatertreffen 1998 in Bregenz gezeigt.

**IMPRESSUM:**  
**Herausgeber:** Die Versammlung der ordentlichen Mitglieder des Vereines „BogenXpress – Gesellschaft für Medienkultur“ in Gründung.  
**Medieninhaber (Verleger):** BogenXpress – Gesellschaft für Medienkultur i.G., c/o Franz Straßer, P.O.B. 68, A-6014 Innsbruck  
**Chefredaktion:** Mag. Gabriela Jurina, **Redaktion:** Phr@nkky Straßer, Toth, Alain Neu, Drago Wagner.  
**Grafik/Layout:** RetroManiac (Apple 2 versus Pentium II 333)  
**Karikaturen:** Heli Kasper, Philipp Weber, RetroManiac  
**Druck:** Studia GmbH, Innsbruck  
 Redaktion: Fon: 0664/3751117 0664/4729297  
 internet: <http://www.bogenxpress.at>  
 e-mail: [office@bogenxpress.at](mailto:office@bogenxpress.at)  
**Auflage:** 11/98: mind. 5000

500 Flyer inklusive Layout, Druck und Verteilung: ATS 780,-  
**0699/100 171 59**

Kurt Lanthaler  
 Tschonnie Tschennet  
 haymonverlag

die junge **RLB**  
**RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL**  
 INNSBRUCK, SÜDTIROLERPLATZ 8

# I SEEK YOU - ICQ

ICQ (I Seek You) von Mirabilis ist, durch derzeit 17 Mio User, zu einem weitverbreiteten Allround-Kommunikationsmittel, und durch seine leichte Handhabung zu einem unverzichtbaren Hilfsmittel, für Chat-Sessions, Videokonferenzen und für schnellen Dateitransfer im Internet geworden. UDP (User Datagramm Protokoll) ermöglicht diese schnelle Kommunikationsfähigkeit. Jedoch ist eine Installation und Registrierung, die gratis ist, notwendig um eine UIN (Universal Identification Number) zu erhalten, mit der durch den Verzeichnisdienst (Suche nach Name, E-Mail, UIN, Interessen, u.v.m.) Kontakte zwischen den einzelnen Usern möglich gemacht werden. Man ist dann in der Lage, Messages, E-Mails, Files und Chat-Requests zu versenden. Ob man dabei persönliche Angaben, die per Passwort jederzeit und beliebig geändert werden können, hinterläßt, ist jedem selbst überlassen.

Auch andere Fools wie z.B. PowWow, NetMeeting, Internet Phone, etc. können nahtlos in das System eingebunden werden.

Trotz der leichten Bedienung und Nützlichkeit darf man jedoch nicht ausser Acht lassen, dass durch die unverschlüsselte Verarbeitung von ICQ, das UDP-Protokoll Sicherheitslöcher öffnen kann, die von gewieften Hackern ausgenutzt werden könnten.

Dieser negative Aspekt hat und hatte bis jetzt wenig Einfluß auf die Popularität bei Chat-Liebhabern, Site-Buildern sowie bei derzeitigen und zukünftigen Vielsurfer, was wiederum AOL im Juni dieses Jahres für 287 Mio US\$ zum Kauf der Firma Mirabilis bewegte. Es kann aber nach den Beteuerungen von AOL davon ausgegangen werden, dass trotz des Eigentümerwechsels ICQ weiterhin eine Freeware bleiben wird.

<http://www.tyrol.at>

- Firmen – Präsentationen
- CD-ROM – Präsentationen
- Internet-Zugänge
- Standleitungen
- Katalogumsetzungen
- LAN-Anbindungen
- Individuelle Beratungen

6020 Innsbruck; Eduard-Bodem-G. 9  
 FON: 0512 / 341 033 - 0, FAX – 19  
 e-Mail: [vertrieb@dic.at](mailto:vertrieb@dic.at)

<http://www.dic.at>

=== Die unabhängige Tiroler Internet-Adresse ===  
**! OFFIZIELLER BOGENXPRESS-PROVIDER !**

**STUDIA**  
 Studentenförderungs G.m.b.H.  
 6020 Innsbruck, Herzog-Sigmund-Ufer 15  
 Tel.: 0512/58 08 68-0, Fax: 0512/58 08 68-16  
 Öffnungszeiten:  
 Mo.- Fr. von 8.30 bis 17.30 Uhr

Die Buchhandlung bei der Universität.  
 Ihr qualifizierter Partner  
 für wissenschaftliche Literatur  
 aus dem In- und Ausland.  
 .....natürlich STUDIA

# BX-TERMINATOR

WANN?	WO?	WAS?	\$\$ ?	WARUM?
November 98	Weli	Martini	21,-	4 cl shaken or stirred!
November 98	Time Out	Happy Hour	2 für 1	jeden Fr/Sa 19-21h
November 98	Prometheus	Happy Hour	2 für 1	Di/Mi/Do 22-23h, So ganzer Abend
November 98	Zappa	Happy Cocktails	2 für 1	täglich 18-20h
November 98	Limerick Bill's	Piano Evening	FREE	featuring Eddie Friel - every Tuesday
November 98	Limerick Bill's	English Movie Nites	FREE	Why not? - every Sunday
November 98	Jolly	Tequila-Tag	25,-	jeden Mittwoch
November 98	Bogen 13	African/Latin DJs	FREE	jeden Freitag
November 98	Bogen 13	African Reggae DJs	FREE	jeden Freitag
Fr, 6.11. - Do, 12.11.	Cinematograph	Marion	k.A.	Regie: Manuel Poirier, jeweils 18 + 20h
Sa, 7.11. 22-04h	Prometheus	Langer Samstag	17,-	DJ Gobix
Sa, 7.11., 22h	Plateau	Guitar-Piano Jam	k.A.	much better than traffic jam
Sa, 7.11., 00-24h	BogenXpress-Redaktion	Gabi hat Geburtstag	-----	dumme Frage
Sa, 7.11., 21h	Limerick Bill's	Sk. Flynn & Tony Kelly	FREE	Great Irish Music
Sa, 7.11., 22h	Cinematograph	Strange Days	k.A.	Sci-Fi by Kathryn Bigelow
Sa, 7.11., 20h	Bierstindl	Der gute Gott v. Manhattan	k.A.	Theatergruppe Inzing
Sa, 7.11. 21h	Hofgarten-Cafe	Soul & Blues Party	k.A.	Mit Buddy & Soul
So, 8.11., 15h	Igls-Bobbahn	Int. Skeleton-Opening	k.A.	Daumen halten für Michis Crew!
So, 8.11., 21h	Workstation	PhonClub	40,-	Martin Gagel-Mariner-Schräge Kleinkunst
So, 8.11., 15h	Cinematograph	2001	k.A.	Sci-Fi by Stanley Kubrick
So, 8.11., 10.30h	Treibhaus	Jazzfrühstück	freiw.	Paul F. Cowlan - Songs/Ballads/etc.
So, 8.11., 22h	Cinematograph	THX 1138	k.A.	Sci-Fi by George Lucas
9.-15. November	Zappa	Bier der Woche	32,-	Diebels Alt
Mo, 9.11., 20h	Bierstindl	Bucky Halker & Band	k.A.	Innpuls-Konzert
Mo, 9.11., 20h	Treibhaus	Seppnfest	FREE	Musik/Literatur/Alkohol/etc.
Mo, 9.11., 22h	Cinematograph	Brazil	k.A.	Sci-Fi by Terry Gilliam
Di, 10.11., 22-05h	Spektrum	DJ [phr@nky]	FREE	Mühl-1/4 at its best!
Di, 10.11., 20h	Treibhaus	Habib Koite & Bamada	k.A.	Africa live from Mali
Di, 10.11., 22h	Cinematograph	Star Trek	k.A.	Sci-Fi by Robert Wise
Di, 10.11., 20h	Schloß Friedberg	Dichterfest	k.A.	in Volders: Heinz D. Heisl
Mi, 11.11., 21h	Utopia	The Cruel Sea	k.A.	Australian Rock à la Bad Seeds
Mi, 11.11., 22h	Bogen 13	Müller-Lechner	k.A.	Jazz
Mi, 11.11., 22h	Cinematograph	Star Trek II	k.A.	Sci-Fi by Nicholas Meyer
Mi, 11.11., 20h	Buchhandlung Lektüre	Alfred Komarek	k.A.	Lesung + Weinverköstigung
Mi, 11.11., 21h	Treibhaus	Make up	k.A.	Innsbruck älteste BoyGroup
Do, 12.11., 20h	Bierstindl	Markus Linder	k.A.	„Lebenslang“ - Kabarett
Do, 12.11., 20h	Hotel Sailer	Lachgas	k.A.	„Power in Dosen“ - Kabarett
Do, 12.11. 18h	GH Weis(s)es Kreuz	Ist das Volk so dumm?	k.A.	Philosophisches Cafe
Do, 12.11. 21h	Utopia	Doop Troop	+80	Joseph Bowie (Defunkt) new pro!
Do, 12.11., 20h	Lit.-Haus am Inn	Johannes E. Trojer	k.A.	Texte aus dem Nachlass
Do, 12.11., 22h	Cinematograph	Star Trek III	k.A.	Sci-Fi by Leonard Nimoy
Do, 12.11., 21h	Treibhaus	Chicago Blues Festival	k.A.	die rabenschwarze Nacht
Fr, 13.11., 22h	Utopia	Gay Disco	+30	tune in - turn on - come out
Fr, 13.11. - 27.11.	Cinematograph	La Vita E Bella	k.A.	Regie: Roberto Benigni, jeweils 17.45 + 20h
Fr, 13.11., 20h	Treibhaus	MännerXangsverein	k.A.	Kabarett im Nairobi
Fr, 13.11.-Do, 19.11.	Cinematograph	Marion	k.A.	Regie: Manuel Poirier, jeweils 22.15h
Fr, 13.11., ab 22h	Hafen (Ex-Haven♥)	Goa Party Circus	k.A.	DJs, Live-Acts, Didgeridoos etc.
Sa, 14.11., 21h	Utopia	the Smash 5	+150	Lack & Leder Fetish Freakshow
Sa, 14.11., 20h	Plateau	Tequila Sharks	k.A.	Tequila zum Hören
Sa, 14.11., 20h	Zappa	BogenXpress-Party	FREE	Wer do net kummt, is deppert (Franky)
Sa, 14.11., 20h	Time-out	Seventies Party	FREE	DJ Lupo without any limits
Sa, 14.11., 20h	Treibhaus	MännerXangsverein	k.A.	Kabarett im Nairobi
Sa, 14.11., 22h	Cinematograph	King Kong	k.A.	Sci-Fi by Cooper/Schoedsack
16.-22. November	Zappa	Bier der Woche	32,-	Celtic
Di, 17.11., 22-05h	Spektrum	DJ [phr@nky]	FREE	Mühl-1/4 at its best!
Di, 17.11., 21h	Workstation	PhonClub	40,-	Dj Slime, Oliverum (keyboards/voc)

Di, 17.11., 20h	Treibhaus	Broadlahn	k.A.	Landler/Polka steirisch verhackt
Mi, 18.11., 22h	Bogen 13	Nasi Goreng	k.A.	Jazz, feat. Florian Bramböck
Mi, 18.11., 20h	Treibhaus	Jose Luis Merlin	k.A.	Konzertgitarre/Sounds from ARG
So, 15.11., 10.30h	Treibhaus	Ted Mc Cormac et al	freiw.	Irish Folk Frühstück
Mo, 16.11., 20.30h	Treibhaus	Chr. Wegscheider	k.A.	Wegis Orgelkapelle
Di, 17.11., 21h	Utopia	Jed Thomas	+60	Blues Rock aus den USA
Do, 19.11., 22h	Spektrum	Sonny Vincent	k.A.	Ex-Stooges!
Do, 19.11., 20h	Treibhaus	Karl F. Kratzl	k.A.	Kabarett im Nairobi
Do, 19.11., 21h	Utopia	The Base	+50	Grunge aus Österreich
Fr, 20.11., 20h	Treibhaus	Karl F. Kratzl	k.A.	Kabarett im Nairobi
Fr, 20.11., 21h	Utopia	Love Alien et al	+60	Psychodelic-Space-Rock from New York
Sa, 21.11., 20h	Weli	Owner's Birthday	FREE	Alles Gute!
Sa, 21.11., 21h	Nashville	Daniel T. Coates	150,-	Country Rock
Sa, 21.11., 20h	Treibhaus	Karl F. Kratzl	k.A.	Kabarett im Nairobi
Sa, 21.11., 20h	Treibhaus	Alex Mayer et al	k.A.	CD-Präsentation (Weltmusik)
Sa, 21.11., 22-04h	Prometheus	Langer Samstag	17,-	DJ Gobix
Sa, 21.11., 22h	Utopia	Sonic Syndrome	+20	Big Beats Nite mit DJs
So, 22.11., 22h	Cinematograph	Die Schlapperklänge	k.A.	Sci-Fi by John Carpenter
So, 22.11., 10.30h	Treibhaus	Kieran Halpin	freiw.	Best Irish Folk Music
So, 22.11., 21h	Limerick Bill's	Kieran Halpin	FREE	Everything from his new album
23.-29. November	Zappa	Bier der Woche	32,-	Föhrenburger LAGER
Mo, 23.11., 22h	Spektrum	Sans Secours	k.A.	Rock
Mo, 23.11., 20.30h	Treibhaus	Chr. Wegscheider	k.A.	Ein Musikportrait - Art of Trio
Di, 24.11., 22-05h	Spektrum	DJ [phr@nky]	FREE	Mühl-1/4 at its best!
Di, 24.11., 20h	Treibhaus	Steinböck&Rudle	k.A.	Best of Comedy - Kabarett
Mi, 25.11., 24h	Überall	BX-Kreuzworträtsel	Marke	Einsendeschluss!
Mi, 25.11., 22h	Bogen 13	Imelda and her boys	k.A.	Jazz
Mi, 25.11., 20h	Treibhaus	Steinböck&Rudle	k.A.	Best of Comedy - Kabarett
Mi, 25.11., 21h	Utopia	Grand Slam	+50	The Great Sound of Funk
Do, 26.11., 24h	Workstation	Phonzimmer	40,-	DJ [phr@nky] FM4 radio performance
Do, 26.11., 20h	Treibhaus	Steinböck&Rudle	k.A.	Best of Comedy - Kabarett
Do, 26.11., 21h	Utopia	Miles	80,-	Würzburger Meilenstein des Pop
Fr, 27.11., 20h	Treibhaus	Steinböck&Rudle	k.A.	Best of Comedy - Kabarett
Fr, 27.11., 21h	Plateau	Creepy Crawly	k.A.	na so halt
Fr, 27.11., 20h	Treibhaus	Ensemble Oni Wytars	k.A.	Die Rückkehr des Marco Polo
Fr, 27.11., 22h	Utopia	Sugarcane Soundbash	+20	Rankin' Dancehall Music
Sa, 28.11., 21h	Nashville	String Doctors	FREE	CountryRock
Sa, 28.11., 22h	Utopia	Speed Garage Nite	+80	Speed Garage, D&B, ProgHouse
Sa, 28.11., 20h	Treibhaus	Steinböck&Rudle	k.A.	Best of Comedy - Kabarett
So, 29.11., 15h	Igls-Bobbahn	Tarrola Meisterschaft	k.A.	Aufi auf den Korrn und owifohrn!
So, 29.11., 10.30h	Treibhaus	Jazzfrühstück	freiw.	Edoardo Niebla/Giorgio Serci (gui)
Mo, 30.11., 20.30h	Treibhaus	Chr. Wegscheider	k.A.	The Thing on the Doorstep
Di, 1.12., 20h	Treibhaus	Living Colours	k.A.	Jungle Funk
Di, 1.12., 22-05h	Spektrum	DJ [phr@nky]	FREE	Mühl-1/4 at its best!
Mi, 2.12., 22h	Bogen 13	The Patscheiders	k.A.	Jazz
Mi, 2.12., 20h	Treibhaus	Thomas Maurer	k.A.	Intensiv Damisch - Kabarett
Do, 3.12., 20h	Zappa	Vollmond-Party	FREE	Alles Vollmondige: Beers, Sounds...
Do, 3.12., 20h	Treibhaus	Giorgio Conte	k.A.	Azzurroblues
Fr, 4.12., 20h	Zappa	F. Zappa-Special	FREE	F. Zappa Memorial Event
Fr, 4.12., 20h	Treibhaus	Thomas Maurer	k.A.	Intensiv Damisch - Kabarett
Sa, 5.12., 20h	Schnappschuss	Cats keep Rockin'	FREE	Psychobilly/Oi/Ska/Clockwork/DJ Ralph
Sa, 5.12., 20h	Down Under	Krampus kommt	FREE	zu jedem!
Sa, 5.12., 20h	Treibhaus	Thomas Maurer	k.A.	Intensiv Damisch - Kabarett
So, 6.12., 21h	Workstation	Phonzimmer	40,-	DJ Mr. Drexel, Oliverum
So, 6.12., 20h	Down Under	Nikolaus kommt	FREE	nicht zu jedem
So, 6.12., 20h	Zappa	Nikolaus-Fete	FREE	Der mit dem großen Sack kommt!
So, 6.12., 10.30h	Treibhaus	Jazzfrühstück	k.A.	STB Dixie Train Natters et al

DIESE UND MEHR TERMINE FINDET IHR AUCH UNTER:

[HTTP://WWW.DB.TYROL.AT/DIC/OWA/VER.VERAN](http://www.db.tyrol.at/dic/owa/ver.veran)

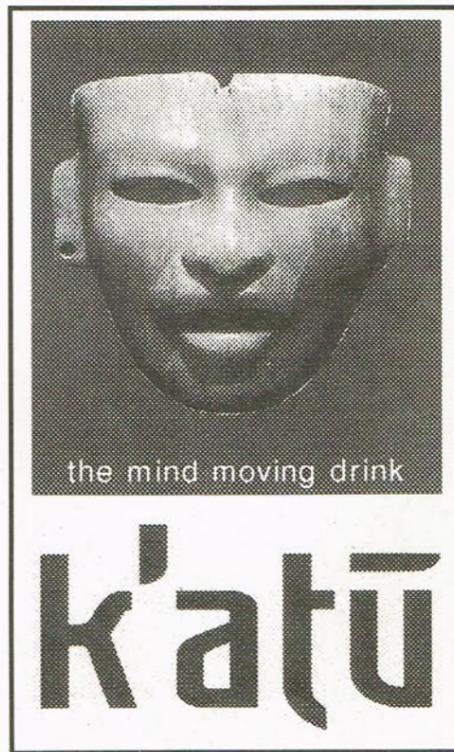
# >BogenLiteratur<

## Sumi Nona: Viagra Forte

Engelbert war Landwirt und Säufer. Zuerst eigentlich Fernfahrer, nach dem Verlust seiner Lenkerberechtigung vermehrt Säufer und Landwirt. Engelbert fuhr einen Traktor ohne Nummer, ohne österreichische Nummer zumindestens, denn vorne auf dem Traktor hatte er ein vom Bildungsurlaub mitgebrachtes thailändisches Kennzeichen befestigt, welche Tatsache von der Exekutive natürlich meist ignoriert wurde. "Mit den Bullen versteh' ich mich gut!" sagte Engelbert immer nach dem zwölften Bier, "Mit den Bullen versteh ich mich sogar so gut, dass sie mich manchmal in der Nacht vom Traktor holen und nach Hause bringen! Sonst würde ich sie nämlich aufputzen." Engelbert wollte nach dem zwölften Bier meistens jeden aufputzen. Engelbert lebte in Grippquell. Einem Strassendorf Richtung Salzburg, wenn man es von Innsbruck aus beschreiben soll. Ein trauriges Kaff, touristenorientiert und tot in der Zwischensaison. Einige Landgasthäuser, viele Bauernhöfe, viele Hotels, ein erbärmlicher Kleintierzoo, zwei Lebensmittelgeschäfte und die Gebola, eine Pharmafabrik, Niederlassung eines kriegserprobten deutschen Chemiekonzerns. Die Gebola war gut für die Grippqueller, weniger Arbeitslosigkeit und mehr Tabletten, Pülverchen und so, für gefrustete Hausfrauen und durchgeknallte Hotelierskinder (Gemäss einer Untersuchung des renommierten Austrian Institute of Research sind Hoteliersöhne die drogengefährdetsten Reichen, knapp gefolgt von Hotelierstöchtern und Rocksängern). Engelbert war weichgesoffen und perma-geil. Doch allzu viele OH-Gruppen im Menschenkörper bewirken meist ein Phänomen, welches von den Weissen auch als "Impotenz" bezeichnet wird. Und Frauen gibt es wenig in Grippquell. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich ein Bauer eine Kuh oder ein Schaf vor die Rakete nimmt. Selber konnte ich beobachten, wie Bekannte von mir eines Morgens ein totes Schaf von der Weide wegräumen mussten, ein sexuell misshandeltes totes Schaf. Wie gesagt oder vielleicht durch nachträgliche Korrekturen wieder hinausgeschmissen, Engelbert war perma-geil. Also auch in der zu beschreibenden Nacht. Wichtig für den

geneigten Leser ist noch zu wissen, dass die Gebola im Auftrag ihres Mutterhauses an der europäischen Antwort auf Viagra, der amerikanischen Potenzpille, arbeitete. Die erste Testreihe lief bereits, und die Rhesusäffchen rammelten sich durch das Labor, sodass die zuständigen ausländischen Wissenschaftler zufrieden in das Wochenende gehen konnten. Schon wieder was Wichtiges: Die Gebola beschäftigte, wie das bei Unternehmen dieser Grösse notwendig ist, auch Putzfrauen, firmenintern auch gerne als "Bodenpersonal" bezeichnet. Frau Theresia Rutendorffer, gebürtige Grippquellerin, war so eine. Und sie putzte voller Inbrunst das Labor der Rhesusäffchen, reinigte es von Affensperma und Affenjungfernhäutchen, dann leerte sie noch, wie immer, die Futternäpfe dieser unserer Verwandten aus. Das war ziemlich gedankenlos von ihr. Denn dem Futter beigemischt war die europäische Antwort. Diese landete in einem gelben Billa-Sackerl, welches sie mit nach Hause nahm und dort entsorgen wollte. Denn Theresia Rutendorffer war eine uneigennützig, gutmütige Frau, wie das Grippquellerinnen ihres Alters meist sind. Theresia Rutendorffer war 51. Theresia fuhr in ihrem silbergrauen Mazda 323 F nach Hause, müde und froh, währenddem die Affenmännchen von den Affenweibchen verhöhnt wurden. Denn erstere hat sich von Priapen wieder in stinknormale Primaten zurückverwandelt. Engelbert und Theresia waren Nachbarn. Engelbert fuhr nach Hause und traf Theresia vor ihrer Haustüre. Die Hühner schrien, denn sie hatten noch kein Futter bekommen. Theresia kippte das Affenfutter in den Hühnerzwinger, währenddem sie mit Engelbert übers Bumsen sprach, so gut und ungezwungen, wie sie das nur konnte. Es bestand ja keine Gefahr, denn der Engelbert war impotent, und das wusste das ganze Dorf. Die Hühner frassen das Zeug und am nächsten Tag schlachtete Engelbert ein Huhn und bereitete sich zuerst einmal die Innereien zu. Denn er hatte in der "Alten Post", einem der wenigen Gasthäuser, in welchen er noch kein Lokalverbot hatte, erfahren,

dass Geflügelinnereien mordsmässig Tinte auf dem Füller brachten. Das wollte er ausprobieren. Engelbert aß den Hühnermagen eines Huhnes, welches die Affennahrung gefressen hatte. Drei Stunden später hatte Engelbert nicht nur eine Flasche Selbergebrannten im Magen, sondern eine himmelsbedrohende Trompete in der Hose. Theresia mußte herhalten, dachte er, fühlte er, sehnte er und läutete bei ihr und puderte sie gleich im Stiegenhaus. Sie leistete erstaunlich wenig Widerstand. Er nagelte sie dreimal, dann wechselte er in sein Haus, da er wieder einen Schluck Selbergebrannten brauchte. Die Trompete war immer noch da. Engelbert klemmte sich hinters Telefon und rief alle seine weiblichen Bekannten an. Denn Engelbert wollte pudern. Oder bumsen. Hauptsache ficken. Niemand war zu erreichen, Engelbert nahm sich zunächst einmal drei Kühe vor, unter massivem Protest des Stieres, welcher vor Eifersucht beinahe den Stall zusammenlegte. Theresia wollte es dann zunächst nicht glauben, als Engelbert eine Stunde später



the mind moving drink

# k'atū

schon wieder läutete, und sie seine bis auf den letzten Faden gespannte Hose sah. Äusserst brutal (tirolerisch eben) machte er sie erneut gefügig, bevor sein Alkoholspiegel die Wirkung des Mittels für kurze Zeit neutralisierte. Erste Testreihen bei Medikamenten haben meist einen Haken. Engelbert war wütend vor Geilheit. Er bestellte sich ein Taxi nach Innsbruck (Traktorfahren konnte er nicht mehr, da sein Riesenspecht wie eine Lenksperrle wirkte) und mauste sich durch den Südring und die umliegenden Puffs. Im Polizeigefängnis bekam Engelbert eine Einzelzelle, da er eine Bedrohung für die Mithäftlinge darstellte, nachdem er zwei nette junge Dominikanische Republikaninnen letalgeschnackelt hatte. Wie freute sich doch der Engelbert über diese Einzelzelle! "Endlich mal in Ruhe wixen können!" dachte er bei sich. Als sich die Geschichte nach drei Tagen und einer strahlendweissen Zellendecke aufklärte, stellte die Gebola, inzwischen zum Gespött der Branche geworden, die Sache mit der Potenzpille ein. Engelbert konnte sich mit der Schadenersatzsumme ein nettes Häuschen bei Nizza kaufen, am Meer gelegen und uneinsehbar. Den dritten operativen Eingriff zur Beseitigung seiner Dauerlatte hat er inzwischen abgelehnt. In Japan wird er als Fruchtbarkeitsgott verehrt und mindestens einmal täglich Engelbert ist für eine jede der gelangweilten Cote-Azur-Jet-Set-Schlampen Pflicht, um überhaupt ernstgenommen zu werden.

Jobs zu vergeben:  
- Zeitungsverteiler /-verkäufer  
- DJs  
- Bardamen  
Meldet Euch beim BogenXpress unter 0664 375 111 7 /office@bogenxpress.at

(Fortsetzung von Seite 1):  
sten der Kultur-zu-Tode-Verwalter ins Schwitzen kommen. Der Herr Kultur-xy-rat könnte seinen Bungalow nicht mehr fertig bauen, die kühlen Verlage würden die Bäche runtergehen, die Seitenblicke-Ottos hätten nur noch die Hälfte zu berichten, Salzburg hätte keine Fest- und Bregenz keine Wasserspiele mehr, und frömmelnde Buchhandlungen müßten sich komplett auf die Vermarktung von Heiligenbildchen konzentrieren. Ok, versprochen, wir Künstler werden das noch nicht gleich tun, aber, liebe Kulturrezipienten, ein bisschen mehr Respekt im Umgang mit Künstlern, wenn ich bitten darf. Denn es ist zB nicht so, dass man um Subventionen anzusuchen hat, unterwürfigst, sondern so, dass der betreffende Beamte den Job hat, Subventionen zu erteilen und damit basta. Dafür wird er bezahlt und darf sich ab und zu mit berühmten Künstlern zeigen. Preise sind in Zukunft nicht von Laienkollegien (den sogenannten „Kunstkommissionen“) zu vergeben, sondern durch Abstimmung unter allen Künstlern. Und warum werden eigentlich Kulturveranstalter gefördert und nicht die Künstler selber? Dies bedeutet nicht nur einen steuerlichen Reibungsverlust und Abzüge in Hinsicht kulturverwaltender Geldsammler (was die alles unter Spesen, soweit es ihre eigenen sind, verstehen, ist mehr als nur bedenklich), sondern ebenso weitere Autoritäten, denen sich der Künstler unterzuordnen hat. „The less government we have, the better“ mag ja ein toller Spruch sein, aber schlimmer noch als die behördeten Kulturverwalter sind die subventionierten Privaten, welche um jeden einzelnen Groschen einen Riesenkult machen, weil er ihren Gewinn schmälert. Bezeichnend ist natürlich auch, dass es kein Kulturministerium im engeren Sinne mehr gibt, die meisten Kulturlandesräte diesen Job (für den man offensichtlich keine andere Qualifikation mehr haben muss, als

bei einer Partei zu sein) nur neben anderen Landesratfunktionen ausüben und ein ehemaliger Kanzler ungestraft sagen darf, dass derjenige, der Visionen hat, zum Arzt gehen solle. Pfui Teufel. Wenn nobelpreisverdächtige Personen wie Lugner, Stadler, Khol, Klima auf einmal in der Kulturpolitik den Takt angeben, dann sollten wir uns wirklich überlegen, ob da eine permanent vacation (zumindest für ein Jahr) nicht adäquat wäre. Den Franzi Morak würden wir allerdings nur mitschleppen, wenn er seine unscheinbaren Auftritte alle zutiefst bereit und um Vergebung winselt. Ja, Sesselfurzer, Selbstbetrüger und Ahnungslöser, so siehts aus, und wenn sich da nichts ändert, dann müssen wir uns das mit dem Urlaub wirklich einmal durch den Kopf gehen lassen. Die Prospekte vom Reisebüro haben wir uns jedenfalls schon mal besorgt!

# SIOUXSIE



A-6020 Innsbruck  
Brunneckerstraße 10  
Tel. +43 - 512 - 57 72 66  
Fax +43 - 54 12 - 65 395

UNDERGR UND FASHION

# schnappschuss

# cafe bar

AB DEZEMBER AUCH TAGSÜBER GEÖFFNET!

... the legend is back in town again ...

drinks games people fun action events concerts

Di-So 18-01h, Kapuzinerg. 10, A-6020 Innsbruck

# Noisy's Enzyklopädie blöder Tatbestände



Gudden Tach, meine Damen und Damen, heute wolln wer doch mal die Kiste mit den Witzen aufschrauben, so wie ab sofort immer in dieser Zeitung. Mehr gibts als Anfangsgesülze nicht zu melden.

**Menschliches/Allzumenschliches:**

Absolut unzutreffend ist natürlich, dass ein Tarroler nur ein geländegängiger Burgenländer ist, soviel steht fest.

Doch was ist ein Öko-Vibrator? – Ein Bambusrohr mit einer Hummel drinnen! Sagt die Feministin im Gasthaus Sailerhäusl: Eine Salzstreuierin bitte!

Was ist 30 cm lang, am Ende bläulich und bringt Frauen zum Kreischn? – Der plötzliche Kindstod.

Ich glaube meine Frau ist tot. Im Bett ist sie wie immer, aber in der Küche sieht es aus wie die Sau.

Ich werde meiner Frau zum Geburtstag eine Gasmaske schenken! Warum? Erstens wird sie dadurch schöner, zweitens stinkt sie

dann nicht mehr aus dem Maul und drittens, wenn ich den Schlauch zuhalte, strampelt sie wieder wie eine 18jährige.

Wie nennt man abgetriebene Kinder noch? – Entfernte Verwandte.

Was ist frech? Wenn man zu einer Schwangeren sagt: Hallo zusammen. Was ist unverschämte? Wenn man beiden die Hand gibt.

Wie lautet das Motto eines leprakranken Hochspringers? – Nur nicht den Kopf verlieren.

Warum reisen siamesische Zwillinge so gerne nach England? Damit der andere auch mal Auto fahren kann.

Was passiert, wenn man eine Pershing ins Parlament wirft? Nicht viel, nur das blöde Géquatsche hört auf!

Achtzigjährige beim Arzt: Herr Doktor, stellen Sie sich vor, ich habe meine Periode wieder bekommen! Arzt untersucht sie und meint dann: „Keine Sorge, das ist nicht die

Regel, sondern das Rostwasser Ihrer Spirale!

Was ist das Analogon eines Leprakranken im Whirlpool? – Eine Brausetablette..

Was ist der Unterschied zwischen Siegfried&Roy sowie den beiden Schumi-Brüdern? – Der Gesichtsausdruck, wenn der eine dem anderen hinten hineinfährt!

Warum dürfen im Burgenland keine Eskimo-Fahnen mehr aufgehängt werden? Weil die bei der letzten Landtagswahl 28 % bekommen haben.

Warum sitzen im Konzert die Glatzköpfe stets in der ersten Reihe? – Damit die Einarmigen in der zweiten Reihe auch was zum Klatschen haben.

Herr Doktor, meine Spirale ist im Arsch.

Die Belgier (=die Burgenländer Europas) wollen ihre Postleitzahlen um 10% erhöhen.

Anm. d. Red.: Wer tabuisiert – auch bei Witzen – grenzt Minderheiten aus. Und das wollen wir mit Sicherheit nicht!

... WHERE SPORTS MEET FUN ...

# BAD TIME OUT

Öffnungszeiten:  
 Mo. - Fr. 17.<sup>00</sup> - 01.<sup>00</sup>  
 Sa. 19.<sup>30</sup> - 01.<sup>00</sup>  
 So. u. Feiertag Ruhetag

6020 Innsbruck - Dreiheiligenstr. 13  
 Tel. Michael: 0664 / 40 006 55 Tel. Gerhard: 0664 / 20 500 40

Let's have a drink!

# BESTIARIUM

## De bestiis caputis tarroliensis

Seit langem haben wir uns der Feldforschung im Gefilde der Dunkelheit verschrieben. Wir konnten dabei einige Exemplare aussterbender Tiergattungen beobachten. Der Einfachheit halber wollen wir unser Bestiarium der Nacht, über das wir inzwischen verfügen, BogenXpress Enzyklopädie nennen. (Abgekürzt BXE, phon. [big:se], was damit zu tun hat, daß die wenigen



verbleibenden Exemplare zwar von der PPF (Poetic Proletarian Foundation) mit eigenen Schutzmarken und Sendern versehen wurden, ihr Aussterben aber von Jägern, die mit ebendenselben Geräten und Schutzmarken ausgestattet sind, befließigt wird). Mit unserer Enzyklopädie - kurz BXE - wollen wir zur Artenvielfalt beitragen. Falls du also eines der aufgeführten Tiere in einem Lokal der Bogenmeile sichten solltest, bitte mach zunächst unauffällig ein scharfes Polaroid, versuch dann, Kontakt mit dem Exemplar aufzunehmen und versuche dann auszukundschaften, wohin sich das jeweilige Juwel der Schöpfung sonst noch oder heute noch begibt. Falls es dir gelingt, mit dem jeweiligen Exemplar ein Date zu vereinbaren, stellen wir gerne einen unserer profilierten Lokalforscher als Supervisor bei. Dein Bericht über den Verlauf dieser Begegnung wird selbstverständlich mit wissenschaftlicher Akkuratess in unsere Enzyklopedia Nocturnus aufgenommen. Jeden Monat stellen wir sieben Tierarten unserer roten Liste vor. Spendet deshalb bitte auf das einschlägige Konto der Aktion Nachtbar in Not.

**Achterlfisch: (der)** zeichnet sich durch ein rundes pausbäckiges Gesicht aus, welches von einer frisurartigen Tonsur umgrenzt wird. Seine Flossen sind eher prankig, sein hilfloses Wedeln in Richtung Kellnerin ist daher enttarnend. Seine Flirtversuche verursachen Luftblasen. Bei Identifikationsproblemen können wir Fotomaterial aus unserem Archiv



bereitstellen. Ein Tipp: Der Achterlfisch

sitzt meistens jahrelang an derselben Stelle und verheddert sich im Alimento der Gezeiten. Ein Faktum, das unsere Lokalforschung sehr erleichtert, doch ein Exemplar würden wir gerne für das Volkskunstmuseum ausstopfen lassen.



**Brigant: (der)** dieses Geschöpf hat einen kurzen glänzenden Kopf, trägt darunter lange geknöppte Sakkos und eine Scheißverdrußhose. Er ist sehr schwer zu beobachten, da er selbst aufgrund seiner höheren kognitiven Fähigkeiten ständig auf Beobachtung ist. Dies heißt, in der Praxis wird er dir seine eigenen Sinnestäuschungen unterstellen. Ein Tip: Sich zu verlieben, ist deshalb niemals im Sinne einer konkreten Lokalforschung und uns deshalb wirklich keine Hilfe. Klau sein Handy, mach ein



Foto für die Schwestern und verlaß das Lokal.

**Cakewalker: (der)** ist Vertreter eines starken Geschlechtes (wo dieses liegt, ist der Forschung aber immer noch unklar), versucht seine Mutter physiognomisch zu imitieren. FeldforscherInnen müssen deshalb



umsomehr patience & awareness an den Tag legen, denn dieser Typus, wird dich wirklich brauchen. Zum einen wird er dir in den Mantel helfen, zum anderen, mußt du diesem Öko-Macho nach dem Scheitern der großen Liebe den BH aussuchen. Also: Deine Leute vom BX sind auch alte Freunde, schick uns sein Tagebuch.

**Dammhirsch: (der)** ebenfalls über gewisse Geburtstraumata nicht hinweggekommen, ist dieses Rotwild aufgrund seiner seltsamen Verhaltens- und Haltungsweise dem Untergang geweiht. Mit ihm brauchst du dich nicht zu unterhalten, er sieht nämlich



schön aus, wenn er den Mund nicht aufmacht. Bevor du mit ihm im Tierhimmel landest, wäre es ganz wichtig, sein Revier wirklich genau zu vermessen, hat er wirklich zwölf Enden? Wenn ja,

viel Spaß und schick uns die Rechnung vom Präparator.

**Eisbeiner: (die)** dieses einbeinige Tier liegt uns sehr am Herzen. Erst vor kurzem wurde es wiederentdeckt, auf einer Tanzfläche im Chip. Dort ist es erst nach fünf Vierteln Single Malt aufgetaut und hat sich am Samstag abend dem erstbesten, dahergelaufenen Hip-Hoper als erfrischendes Fossil an den Hals gehüpft. Schlimm: wir haben ein Polaroid vom Hip-Hoper und eine ausgeleierte Schutzmarke, aber die mindestens 42jährige Eisbeiner ist aufgetaut und hat sich verflüchtigt. Wer hat sie gesehen?

**Femidom: (die)** diese wirklich attraktiven weiblichen Kirchentauben verdanken ihren Namen dem geschützten Aufenthaltsort. Dieser ist nämlich so unattraktiv, daß sich keine dort zum Beten aufhalten will. Wir haben in unseren Redaktionsräumen bereits vier solcher Döme eingerichtet und hoffen, daß sich die Flügeltiere dort autonom beschnattern, zusammen mit vier ziemlich gamsigen Fliedermäusen, die wir vor kurzem im Lapenzoo auflesen konnten. Wer kann ihnen Peitschen schenken?

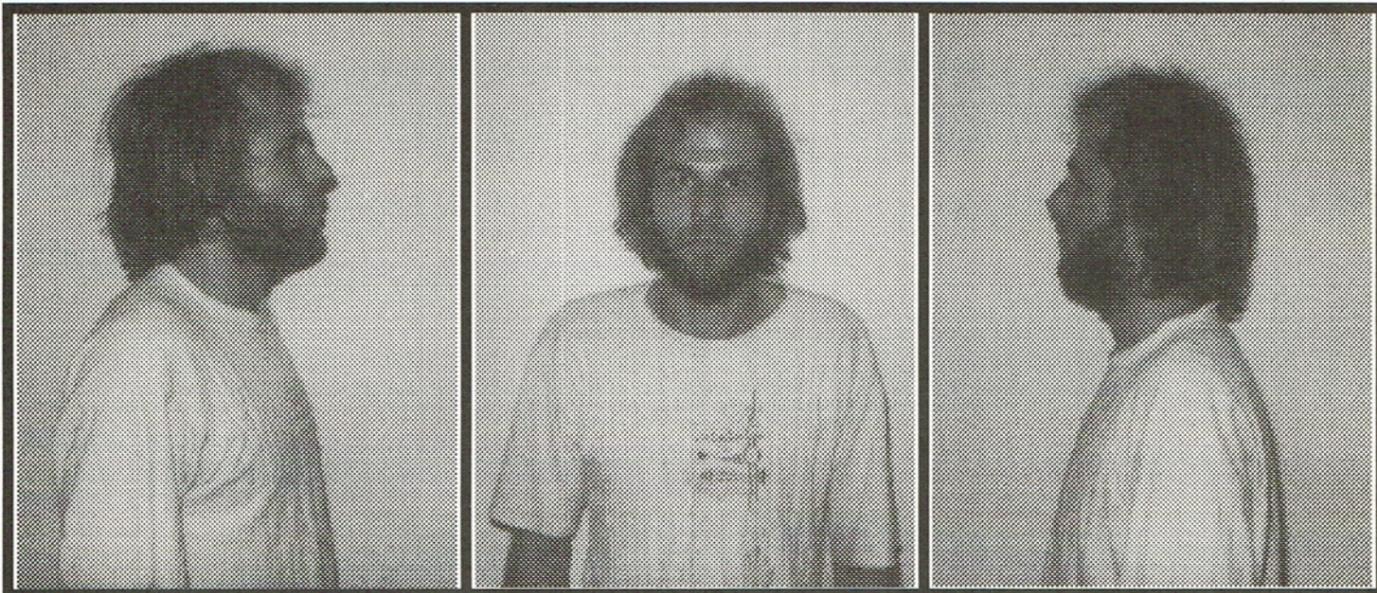
**Garnelle: (die)** sie ist unschuldig & lieb, so wie wir alle, wenn wir diese große Narbe vom Steißbein abwärts und dieses Hämatom unter dem Brustbein vergessen. Meist tingelt und zirpt sie mit ihren zahlreichen Füßen in irgendwelchen Drinks herum und ihr unschuldiger Augenaufschlag ist so hart antrainiert wie der Glaube an das wirklich wahre Genie. Hart aber herzlich, wer ihr erliegt. Trotzdem brauchen wir darüber ein genaues Protokoll. Bis zum



nächsten Mal!

(Cartoons: Heli Kasper)

# WANTED: SCHALL & RAUCH



Spätestens seit dem guten alten Brian Nolan wissen wir, daß man aus Geräuschen Licht erzeugen kann. Daß man aber Licht, Ton, ja sogar Nebel auf bestimmte Spektakel "zuschneiden" und vermieten kann, ist eine neue Facette des Omniums, die natürlich ein Tiroler entdeckt hat, wer sonst? Der findige Experimentator aus Kolsass nennt sich "Steini". Bereits im zarten Alter von fünf Jahren spielte er Klavier, verbrachte seine spätere Pubertät als E-Gitarrist und Elektronik-Fachmann, bis ihm die Entdeckung gelang, die komplexen

Phänome der Musik genannten Wellen unter anderem mittels Mackie-Misch-Pult 24/8, Soundtracs, Monitormischpult 32 m8, Splitbox Multicore-System für Monitoring und Bell-Endstufen, Zeck-Boxen, Effect-Rac und Monitor-Side-Rac, einzufangen. Der Steini kann seither Beschallungen aller Art, komplette Licht- und Tonanlagen sowie Nebelmaschine für Bands, die Clubszene sowie den U-Musikbereich zu fairen Preisen anbieten. Sein Fullservice für Soundevents aller Art bis zu 500 Leuten umfaßt auch Beratung bei der Anmeldung

von Konzertveranstaltungen, den Auf- und Abbau, Sound-Check, Live-Mix und die professionelle Live-Aufnahme des Gigs auf CD. Nur drei Minuten nach dem Ende eines Konzerts, kann sich eine Band schon die silberne Scheibe beim Steini abholen und sich den Mitschnitt auf CD anhören. Kurzum Leute: Schall, Licht und Rauch auf Leasing-Basis. Zum Steini selbst ist nur zu sagen: Ein Tiroler Rolling Stone der anderen Art. PS: Nach einer BX-Preiserhebung ist PA Steini einer der günstigsten Anbieter Tirols.



SAD NOVEMBER? VON WEGEN!

# PA-Steini

Martin Steinlechner  
 Florian - Waldaufstr. 28  
 A - 6114 Kolsass

coole Preise für coole Bands!

Mobil: 0664 312 3270  
 Tel.Fax.: 05224 68709

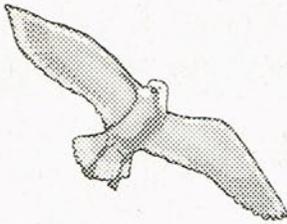
Veranstaltungstechnik  
 Prof. Beschallungen aller Art  
 Licht & Tonverleih \* Live-recording

## SHINY HAPPY PEOPLE:

(von links oben nach rechts unten):

**Alphonsens der I**, Herrscher über Zappa und so; **Andrea** mit Kuckuck (Sailerhäusl); **Aldi Hofer** in Schwarz (wow, was unser Graphiker alles kann!); **Noisy**, unser Luxemburger Witzexperdede; **Erwin** mit Kuckucksuhr (Sailerhäusl), **Demon Ted Ralph** beim Plattenlegen im Schnappschuss; **[phr@nkky]** beim Baggern im Zappa; Charming **Heidi** von unserer neuen Hausbank, der jungen RLB (einer der Gründe, warum wir die Bank gewechselt haben).





Sa, 14.11.1998

# BOOENXPRESS FUNZINE-PARTY

SAMSTAG, 14. November 1998, 20 Uhr

Music Bar  
ZAPPA

-Rechengasse 5 - beim Int. Stud-Heim  
mit

# ELVIS PRESLEY

LIVE from Virgen,  
East-Tyrol, PLUS:  
Kuhfladenbingo-Verlosung

mit Preisen über **öS 12.000,-**

**Free Welcome Drinks,**

the Gothic Empire Show,

DJs phr@nnky und Nephilim.

Conferenciers: Alain "Noisy" Neu +  
Alphonsens "Nonsens Dweezel" le Chef